



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# Digitales Archiv

**Lk 4, 24 - 30**

**08.03.2010**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.54.57

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-36230](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-36230)

Mo, 8.3.2010

Lk 4, 24-30

Das Evangelium mit der farbigen Linie  
in Nazareth, die mit der Ablehnung Jesu  
in der eigenen Heimat endet, hat ihren  
Grund darin, dass Jesus den Heiden auch  
das Heil zuspricht.

Die Situation in Galiläa war so, dass  
die Gegend (Galiläa kann auch gegen) von  
Mischvolk bestanden. Die Mehrheit die  
Häufte der Einwohner waren jüdisch, es obli-  
enander aber nicht jüdisch waren, andere,  
alte Stadt Tiberias, hindnisch. Der Verhält-  
nis der Volksgruppen war gespannt. Im  
Judentum gab es eine tiefe Verachtung  
an Heiden, und man hat Jesus die  
Beispiel am dem A.T., wo Heiden die  
Hilfe gaben und die Heilung zuteil wird,  
angerechnet aus der unmittelbar vor-  
achteten hindnischen Welt Galiläas ge-  
wählt. Sarepta, wo die Witwe lebt,  
ist nur ein paar Kilometer weiter in Phöni-  
zien, und Damaskus, wo der ~~Wahrheit~~  
feldherr Naaman lebt, ist überhaupt  
an uraltzeit mit Israel, Syrien, jenseits  
an Jordan, bis zum heutigen Tage.

Während der Ablehnung Jesu mit dem  
Touren von Nazareth steht die tiefe  
Angst und Ablehnung der jüdischen, die  
Verachtung der Heiden, die nicht verstan-  
dne Toleranz, die Eingrenzung des Heils  
auf die eigene jüdisch-nationale-religio-  
se Gesellschaft.

Bis zum heutigen Tage bleibt das  
Pragen um die Worte, dass die Wahrheit  
Gott will, das alle Menschen gerettet wer-  
den, ein Problem. Wohlgedenkt - Jesus  
hat nicht gesagt, dass er die religiösen  
Vorstellung der phönizischen Frau in  
Sarepta, oder die die Generals Na-  
man in Syrien akzeptiert. Aber er hat

gesagt, das bei gutem Willen das  
Hut zu allen Menschen kommen  
kann.

Der 2. Vaticanum hat mich gesagt,  
das egal sei, was man glaube, aber  
es hat gesagt, das auch in den an-  
deren Religionen positive Elemente  
zu sein und das das Hut, dem, der  
gutem Willen ist geschenkt werde.

Bis zum heutigen Tag gibt es unter  
den Traditionalisten in der Kirche  
Leute, die das entschieden ablehnen,  
und so wie die klein-karrierten Na-  
zarethauer zu einer intoleranten  
Kirche wollen, die jedem anderen  
ausgrenzt.

Auch mit der Episode von Nazareth  
ist das Evangelium zu lesen